



Umfrage: Flüchtlingskinder in Kitas

September und Oktober 2017



Zeitraum der Umfrage

25. September – 27. Oktober 2017

Angeschriebene Kitas (inkl. Frankfurt)

596 Kitas

Beantwortete auswertbare Fragebögen

268 = 45 %



1. Allgemeines zur Einrichtung

79% Hessen 21% Rheinland-Pfalz

**Rückläufer aus (fast) dem gesamten
Gebiet**

7% Familienzentren

21358 Kita-Plätze (von 43128 insg.)



2. Flüchtlingskinder in der Einrichtung

Kita-Jahr 2015/2016 (hochgerechnet):

1054 Kinder in 283 (57%) Einrichtungen

Kita-Jahr 2016/2017 (Stand 10.2016 hochgerechnet):

1025 Kinder in 309 (62%) Einrichtungen

Kita-Jahr 2016/2017 (Wie viele Kinder wurden im Kitajahr betreut):

1580 Kinder in 400 (67%) Einrichtungen

Kita-Jahr 2017/2018 (Stand 10.2017 hochgerechnet):

1547 Kinder in 389 (65%) Einrichtungen



Flüchtlingskinder auf Wartelisten (Okt 2016):

504 (absolut)

1039 (hochgerechnet)

Flüchtlingskinder auf Wartelisten (Okt 2017):

596 (absolut)

1325 (hochgerechnet)

Kinder mit Migrationshintergrund (keine Fluchterfahrung) aktuell:

5581 (absolut)

12390 (hochgerechnet inkl. Frankfurt)

(Kleine Statistik der EKHN: 15506 Kinder)



Anzahl der Flüchtlingskinder, die die Einrichtungen 2016/2017 wieder verlassen haben:

285 (absolut) / 633 (hochgerechnet)

Gründe dafür:

Schuleintritt

59% (+7%)

Wegzug

27% (- 1%)

Abschiebung / Ausreise

4% (- 7%) / 6% (+0%)



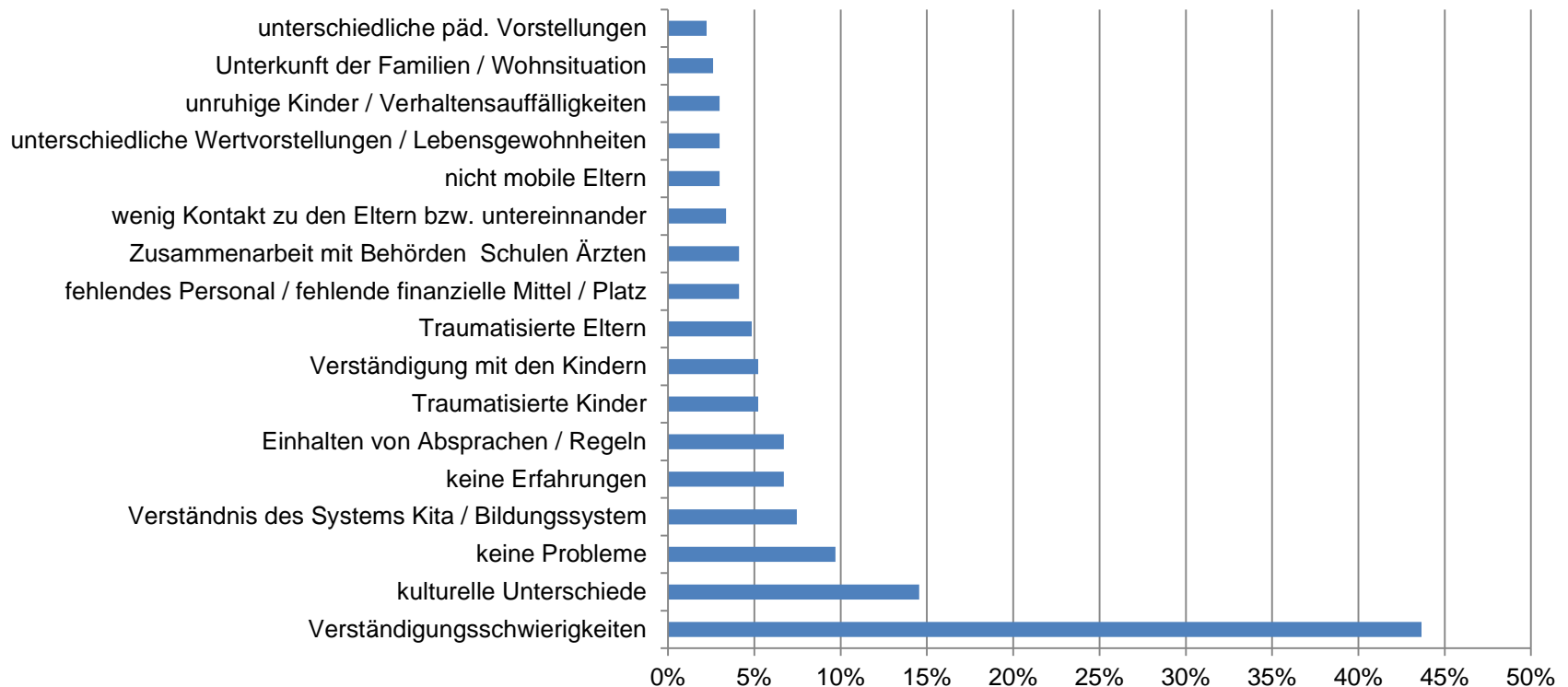
Herkunftsländer		Herkunftsländer laut BAMF (Stand 11.2017) *	
Syrien	49,18% (-10)	Syrien	23,8% (-6)
Afghanistan	19,02% (-7)	Afghanistan	6,6% (-12)
Irak	4,08% (-1,5)	Irak	11,2% (-1)
Iran	3,40% (+1)	Iran	4,4% (-0)
Somalia	2,04% (+2)	Somalia	3,4% (+)
Türkei	3,26% (+3)	Türkei	6,4% (+)
Nigeria	0,41% (+0,41)	Nigeria	4,5% (+)
Eritrea	4,35% (-1)	Eritrea	3,1% (+0,5)
Pakistan	0% (-2,5)	Pakistan	0% (-3)
ungeklärt	1,77% (-0,5)	ungeklärt	2,6 (+1)
weitere	12,50% (-1)	weitere	31,6% (+11,5)

* http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Statistik/Asyl/aktuelle-zahlen-zu-asyl-november-2017.pdf?__blob=publicationFile



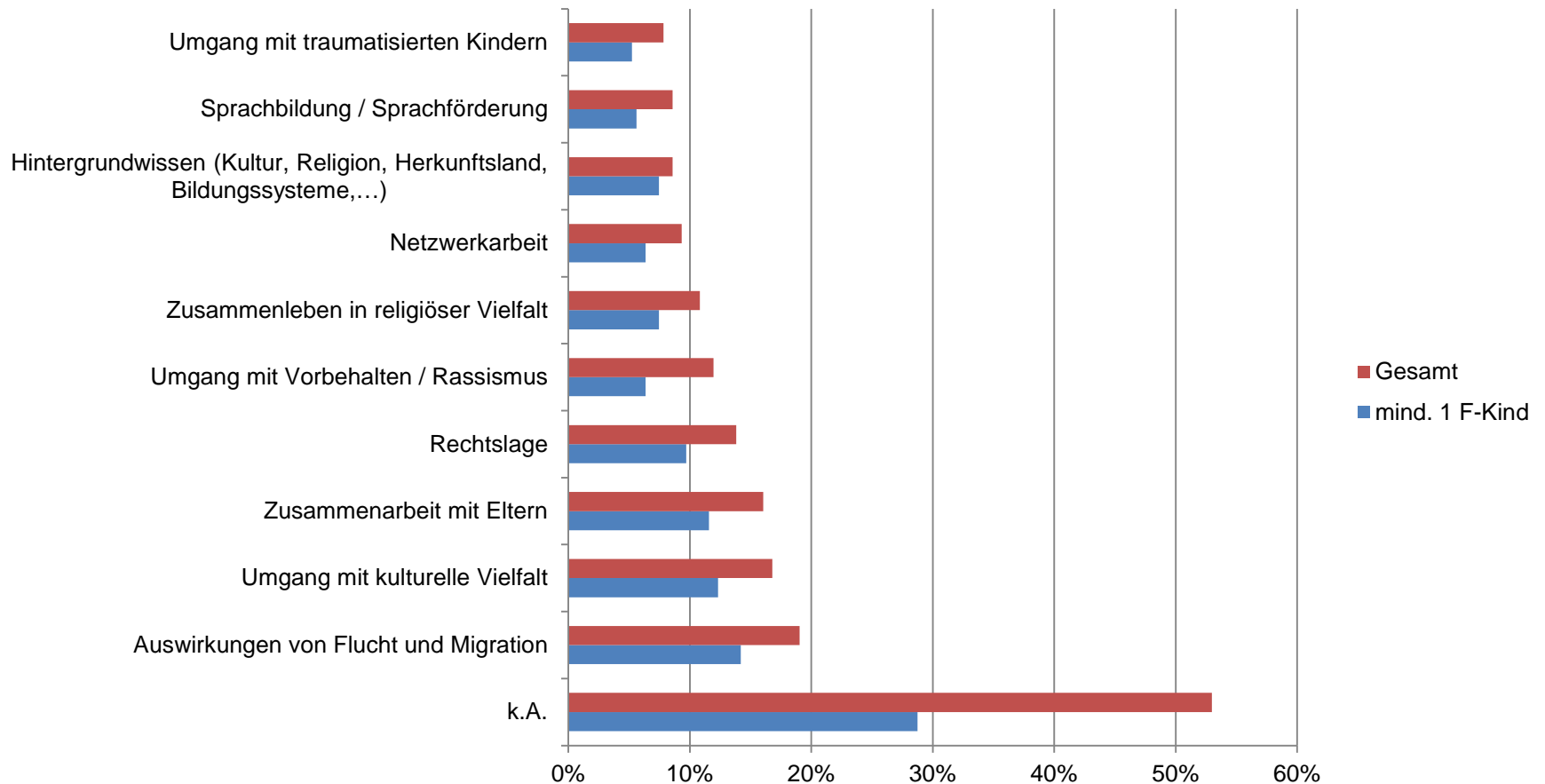
3. Besondere Herausforderungen

Mit welchen Herausforderungen sehen Sie sich in Ihrer Arbeit mit Flüchtlingskindern und Flüchtlingsfamilien konfrontiert? (Kitas mit mind. 1 Flüchtlingskind)





3.1 Einschätzung der Wichtigkeit von Fortbildungsthemen





Beteiligung an Projekten

Haben Sie in der Kita spezielle Projekte durchgeführt, die im Zusammenhang mit der Arbeit mit Kindern oder Familien mit Fluchthintergrund stehen, oder haben Sie sich an entsprechenden Projekten (z. B. innerhalb der Kirchengemeinde) beteiligt.

20,5 % JA

68 % NEIN

z.B.:

Elterncafé in der Kita

Gestaltung von Festen und Ausflügen

Kleiderstube in der Kita

Interkultureller Arbeitskreis

Eltern-Kind-Frühstück in unserer Kita

Gemeinsame Kochprojekte und Singen sind in der Planung

Theater mit Flüchtlingen

Tanzprojekte

Väternachmittage

Spezielles Eingewöhnungsmodell am Nachmittag

Spielnachmittage

Krabbelgruppe für Flüchtlingsfamilien

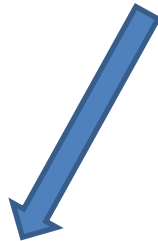


4. Förderungen für die Arbeit mit Kindern und Familien mit Fluchthintergrund

Haben Sie für Ihre Arbeit mit Kindern und Familien mit Fluchthintergrund zusätzliche Mittel aus entsprechenden Förderprogrammen beantragt?

26 % JA

63 % NEIN



83% EKHN Flüchtlingsfonds Kita

weitere:

Bundesmodellprojekt, starke Netzwerke für geflüchtete Familien

Interkulturelle Fachkraft (RLP)

Schwerpunkt Kita

Sprachförderung

regionale Förderungen



5. Sonstiges

Wir können nur versuchen mit unserem engen Personalschlüssel das bestmögliche zu tun. Allein die Weitergabe von Informationen im alltäglichen Miteinander erfordern aufgrund der sprachlichen Barrieren ein Vielfaches an Zeit, geschweige denn Informationen zu Familienhintergründen, Krankheitsgeschichten etc.

Wir merken in den Gesprächen, bes. mit Ehrenamtlichen oft, dass unsere "europäischen Vorstellungen" oft nicht mit den Vorstellungen der Flüchtlingsfamilien übereinstimmen bsp. Spielplatztreff

Des weiteren stellt sich in der ein oder anderen Begegnung auch die Frage, ob ein "rundum Sorglospaket" (alles für andere zu planen, organisieren, Materialbeschaffung, Termine zu machen, Fahrdienste einzurichten) tatsächlich auf ein Leben hier vorbereiten...Lösungen sind: reden, reden, reden: nicht übereinander, sondern miteinander. Dies setzt natürlich eine gemeinsame Verständigung voraus: hier wären bessere zeitliche Kurse (bes. für die Mütter) sinnvoll.

Die Arbeit mit Flüchtlingskindern ist sehr zeitaufwendig und mit dem normalen Kitapersonalschlüssel nicht zu leisten. Eine kleine Einrichtung wie wir es sind, sollte nicht so viele Flüchtlingskinder aufnehmen. Wir haben eine Ganztagsgruppe und eine Halbtagsgruppe. Die ganzen Flüchtlinge bekommen nur einen Halbtagsplatz, so dass die Arbeit in dieser Gruppe mit 10 nicht deutsch sprechenden Flüchtlingen sehr schwierig ist. Deutschsprachige Kinder stehen in dieser Gruppe zurück, wegen den Flüchtlingskindern, dies sollte nicht sein, ist aber mit dem derzeitigen Personalschlüssel in Kitas nicht anders zu lösen. Schade

Die Kulturellen Unterschiede vor allem auch in der Erziehung und dem Zugang zu Bildung definieren unsere Arbeit völlig neu. Im Vordergrund stehen die individuellen Bedürfnisse, grundlegende Vorerfahrungen der Kinder und Familien fehlen. zusätzlich zur Flüchtlingsthematik: Innenstadtproblematik: Eltern mit Migrationshintergrund fragen nach Schulen für ihre Kinder mit weniger Ausländeranteil sie möchten sich gerne integrieren ... aber wo sind die deutschen Kinder?